

WGP - Gerda Kneifel – Lyoner Str. 18 - 60528 Frankfurt a.M.

PRESSEINFORMATION

Wissenschaftliche Gesellschaft für Pro-
duktionstechnik - WGP
Adresse

Pressesprecherin
Dipl.-Biol. Gerda Kneifel M.A.
Lyoner Str. 18
60528 Frankfurt am Main

+49 69 756081-32 Telefon
+49 69 756081-11 Telefax

kneifel@wgp.de E-Mail
www.wgp.de Internet

Industrie kann auf Expertise von Forschenden zählen

Neuer WGP-Präsident hat Wettbewerbsfähigkeit der Industrie im Blick

Frankfurt, 21. Januar 2026 – Prof. Jürgen Fleischer, Leiter des Instituts für Produktionstechnik (wbk) am Karlsruher Institut für Technologie (KIT), ist der neue Präsident der WGP (Wissenschaftliche Gesellschaft für Produktionstechnik). Sein Ziel für die zweijährige Amtszeit ist es, gemeinsam mit den Kolleginnen und Kollegen der WGP die Wettbewerbsfähigkeit der deutschen produzierenden Industrie zu stärken: „Mit unserem Domänenwissen haben wir ein Alleinstellungsmerkmal und mit diesem Pfund sollten wir angesichts des weltweiten Konkurrenzdrucks auch wuchern.“ Fleischer, der zum 1. Januar 2026 Prof. Michael Zäh vom iwb München turnusgemäß abgelöst hat, hat vor seiner Tätigkeit an der Universität Karlsruhe elf Jahre lang in der Industrie gearbeitet. „Wir verfügen nicht nur über geballtes wissenschaftliches Know-how über das gesamte Spektrum der Fertigungstechnik, sondern bringen auch viel Industrieerfahrung mit ein. Wir kennen die Herausforderungen produzierender Unternehmen, und wir können und wollen ihnen helfen.“

In der WGP haben sich über 70 führende Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler zusammengeschlossen. „Produzierende Unternehmen können sich das einmalige Know-how der WGP zu allen Bereichen der Produktionstechnik – bis hin zu Zukunftsthemen wie Quantentechnologien – zunutze machen und gemeinsam mit uns pasge-

naue Lösungen für ihre spezifischen Anliegen entwickeln“, berichtet Fleischer. Im Verbund können zukunftsfähige Technologien entwickelt und wettbewerbsfähige Produktionssysteme konzipiert werden. „Das tiefe Verständnis von Fertigungssystemen in Deutschland und die Fähigkeit, innovative Entwicklungen für den Weltmarkt bereitzustellen, verschafft uns einen Vorsprung, den wir mit Blick auf die sinkende Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Industrie dringlicher denn je nutzen müssen“, mahnt der neue WGP-Präsident. Die Herausforderungen der neuen Technologien sind gerade für kleine und mittlere Unternehmen (KMU) wichtig, um sich zukunftsfähig zu machen. „Die WGP-Institute bieten ihnen hierfür hervorragende Möglichkeiten zur Zusammenarbeit.“

WGP arbeitet an Produktion von morgen

Die insgesamt 46 international renommierten Universitäts- und Fraunhofer-Institute der Mitglieder verfügen in ihren jeweiligen Themenfeldern über Labore auf höchstem technischem Stand, die als reale Experimentierfelder genutzt werden können. So können neue Ansätze etwa zu Digitalisierung, Automatisierung oder Nachhaltigkeit erarbeitet werden. Die Karlsruher beispielsweise entwickelten für einen Maschinen- und Anlagenbauer einen 3D-Drucker für Faserverbundbauteile. Eine andere Firma unterstützten sie bei der Einführung von KI-gestützter optischer Qualitätskontrolle von im Sekundentakt gestanzten Biegeteilen. Aber auch mit Konsortien größerer Unternehmen arbeiten die Forschenden zusammen und schufen beispielsweise die weltweit erste hochflexible Produktionsanlage für Batteriezellen (AgiloBat).

Insbesondere Künstliche Intelligenz wird die Produktion radikal verändern. „Doch gerade kleine und mittelständische Unternehmen – das Rückgrat unseres Wohlstands – haben oft nicht die notwendigen personellen und finanziellen Mittel für die Transformation“, gibt der Karlsruher Wissenschaftler zu bedenken. Die WGP hat daher das vom Bundesforschungsministerium geförderte Projekt ProKI im Januar 2025 unter ihrem Dach verstetigt und bietet seither Workshops, Beratungen, Seminare und Demonstratoren an – eine niedrigschwellige Unterstützung, die allen zugutekommt.

Von den Chinesen Geschwindigkeit lernen

Fleischer ist seit über zehn Jahren auch Advisory Professor an der Tongji Universität in Shanghai, wo er ein Technologiezentrum für „Advanced Manufacturing“ aufgebaut hat. „China ist und bleibt ein wichtiger Markt für uns“, betont er. „Früher war ich unter anderem dort, um deutsche Unternehmen zu unterstützen. Heute bin ich dort, um von den Chinesen zu lernen, wie man in einer derart erstaunlichen Geschwindigkeit und Effizienz den Maschinen- und Anlagenbau vorantreiben kann. Das müssen wir uns abgucken, wenn wir nicht auf dem Weltmarkt ins Hintertreffen geraten wollen.“

Ein schnellerer Transfer innovativer Lösungen in die unternehmerische Praxis ist seit jeher ein Anliegen der Professorinnen und Professoren, zumal sich die neuen Technologien rasant weiterentwickeln. So hat Fleischer vor zehn Jahren die WGP-Produktionsakademie ins Leben gerufen, ein modulares Weiterbildungsangebot für Praktiker, die sich auf den neuesten Stand der Technik bringen wollen. Die Module können individuell zu einem maßgeschneiderten Angebot zusammengestellt werden. „Produzierende Unternehmen, die ganz vorne mithalten wollen, müssen innovative Fertigungsverfahren nutzen, um die immensen Potenziale der neuen Technologien zu nutzen“, so Fleischer. „Wer sich heute nicht weiterentwickelt, ist morgen nicht mehr wettbewerbsfähig.“

Weitere Informationen

Diese Pressemeldung und hochauflöste Bilder erhalten Sie auch unter:

<https://wgp.de/de/neuer-wgp-praesident-hat-wettbewerbsfaehigkeit-der-industrie-im-blick/>

WGP-Produktionsakademie

<https://wgp.de/produktionsakademie/>

AgiloBat

<https://www.wbk.kit.edu/wbkintern/Forschung/Projekte/AgiloBat/index.php>

Bild 1: Übergabe des Ruders der WGP von Prof. Michael Zäh an Prof. Jürgen Fleischer, Leiter des wbk am KIT, auf der WGP-Herbsttagung in Friedberg/Hessen, 06. November 2025 (v.l.n.r. Prof. Jürgen Fleischer, Prof. Michael Zäh); Quelle: WGP

Bild 2: Prof. Jürgen Fleischer; Quelle: wbk Karlsruhe

Bild 3: Prof. Michael Zäh, WGP-Vizepräsident; Leiter des iwb München; Quelle: Sebastian Kissel

Curriculum Prof. Jürgen Fleischer

1980 – 1992	Universität Karlsruhe , Maschinenbau-Studium, Abschluss: Promotion, seit 1990 Oberingenieur am Institut für Werkzeugmaschinen und Betriebstechnik
1992 – 1996	Daimler Benz AG , seit 1993 Vorstandsassistent „Forschung und Technik“, Leiter des Vorstandsbüros „Forschung und Technik“
1996 – 1998	ABB Daimler-Benz Transportation GmbH , Vice President Advanced Technology
1999 – 2001	Daimler Chrysler AG , President Product Unit Bogies, weltweite Geschäftsvorantwortung für Eisenbahnfahrwerke
2001-2003	Bombardier Transportation , President Business Unit Bogies, ab 2002 President Regional and Commuter Trains
2003 – 2008	Universität Karlsruhe (TH) , Inhaber des Lehrstuhls für Fertigungs- und Montagetechnik, Leiter des wbk Karlsruhe
2008 – 2010	MAG Industrial Automation Systems , Beurlaubung aus Universitätsdienst aus Landesinteresse, Chairman of the Executive Board der internationalen Werkzeugmaschinengruppe
seit 2010	KIT , Beendigung der Beurlaubung, Rückkehr als Lehrstuhlinhaber und Institutsleiter
2011 – 2014	KIT , Dekan der Fakultät Maschinenbau, Mitglied des Senats des KIT
seit 2012	Tongji Universität , Shanghai, Advisory Professor, Aufbau eines Technologiezentrums für „Advanced Manufacturing“

Sie wollen den halbjährlichen **WGP-Newsletter** abonnieren? Das können Sie hier tun: <https://wgp.de/de/aktuelles/newsletter-archiv/>

Zur Wissenschaftlichen Gesellschaft für Produktionstechnik e.V. (WGP):

Die WGP (Wissenschaftliche Gesellschaft für Produktionstechnik e.V.) ist ein Zusammenschluss führender deutscher Professorinnen und Professoren der Produktionswissenschaft. Sie vertritt die Belange von Forschung und Lehre gegenüber Politik, Wirtschaft und Öffentlichkeit. Die WGP vereinigt 72 Professorinnen und Professoren aus 46 Universitäts- und Fraunhofer-Instituten und steht für gut 2.000 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der Produktionstechnik. Die Mitglieder genießen sowohl in der deutschen Wissenschaftslandschaft als auch international eine hohe Reputation und sind weltweit vernetzt.

Die Labore der Mitglieder sind auf einem hohen technischen Stand und erlauben den WGP-Professoren und -Professorinnen, in ihren jeweiligen Themenfeldern sowohl Spitzenforschung als auch praxisorientierte Lehre zu betreiben.

Die WGP hat sich zum Ziel gesetzt, die Bedeutung der Produktion und der Produktionswissenschaft für die Gesellschaft und für den Standort Deutschland aufzuzeigen. Sie bezieht Stellung zu gesellschaftlich relevanten Themen von Industrie 4.0 über Energieeffizienz und umweltschonender sowie resilenter Produktion bis hin zu 3D-Druck.